



KOMMENTAR

## Dafür wollen wir streiten

Von Jörg Radek, Vorsitzender des GdP-Bezirks Bundespolizei

**Die Beschäftigten der Bundespolizei, des Zolls und der Bundesanstalt für Güterverkehr sind „Präsent, wo's brennt“. Bei unserem 6. Ordentlichen Delegiertentag vom 24. bis 26. April 2018 in Berlin haben wir uns unter dem gleichnamigen Motto mit der Frage auseinandergesetzt, was wir gewerkschaftspolitisch für unsere Kolleginnen und Kollegen von Politik und Führung in den nächsten Jahren erwarten und wofür wir streiten wollen.**

Die Eigenart der ständigen persönlichen Gefährdung liegt in unserem Berufsbild begründet. Regelmäßig wird uns dafür von der politischen und behördlichen Führung in Grußworten Dank bescheinigt. Doch muss die Frage erlaubt sein: Ist das alles?

Durch unsere Präsenz beweisen wir Tag für Tag, dass der Staat eben nicht auf dem Rückzug ist. Wir sind eingesetzt, um die Ordnung (wieder) herzustellen und das Recht durchzusetzen. Für diese Aufgabe sind wir ausgebildet. Doch die materielle Ausstattung hinkt den Anforderungen der Gegenwart oft hinterher. Die Wertschätzung gegenüber den Beschäftigten darf sich nicht nur allein auf die Einkommensrunde beschränken. Wer in den Brennpunkten eingesetzt wird, muss auch ausgerüstet sein und sich auf eine spätere Ausgleichs- oder Entlastungsphase verlassen können.

In Zukunft wird die Bundespolizei einen erheblichen Personalaufwuchs sowohl im mittleren als auch im gehobenen Dienst verzeichnen können. Doch wird dies durch die zeitgleich kontinuierlich steigenden Ruhestandsdaten noch lange nicht ausreichen, die Personallücken zu schließen. Insbesondere im g. D. werden sich die Lücken besonders stark zeigen. Eine Lösung besteht darin, die 3000 leistungsstärksten Polizeihauptmeister mit ihrem Erfahrungswissen in den gehobenen Dienst überzuleiten und so Aufstiegschancen und Beförderungsmöglichkeiten zu schaffen. Sowohl die bayrische Polizei als auch wir in der Bundespolizei haben gute Erfahrungen mit diesem Verfahren.

Ein weiterer Schwerpunkt der nächsten Monate wird für uns darin liegen, dem Bundesinnenministerium klar zu machen: Finger weg von unserer Ruhepausenregelung! Die seit Dezember 2013 bestehende Regelung, an der das BMI nun meint, herumdoktern zu müssen, war als Ausgleich für besonders belastete KollegInnen gedacht und dieser Sachverhalt trifft auch auf den heute davon profitierenden Personenkreis immer noch zu. Kommt der vom BMI geplante Entwurf tatsächlich durch, würden plötzlich 6000 KollegInnen wieder aus der Ruhepausenregelung herausfallen. Dagegen machen wir uns stark – nicht nur GdP und Personalräte, sondern diesmal auch im nicht immer üblichen Schulterschluss mit der Führung des Bundespolizeipräsidiums. Unser Vorschlag: Eine grundsätzliche Verankerung der bestehenden Ruhepausenregelung in der Arbeitszeitverordnung.

Doch unser Vorschlag für ein umfassendes Sozial- und „Anerkennungs“-Paket für unsere Kolleginnen und Kollegen geht noch weiter: Wir wollen eine Übernahme von Betreuungskosten von Familienangehörigen in Einsatzlagen. In anderen Ministerien ist das bereits seit Langem gelebte Praxis. Wir wollen endlich eine Sicherheitszulage für Tarifbeschäftigte, wie sie ebenfalls in anderen Sicherheitsbehörden bereits üblich ist. Wir wollen die Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage, wie sie bis 1996 bestand. Wir wollen einen Kaufkraftausgleich für Kolleginnen und Kollegen in den Hochpreisregionen, damit sie sich das Leben und den Alltag, den sie dort schützen, auch selbst finanziell



Foto: GdP

leisten können. Wir wollen, dass die Versprechen aus dem Koalitionsvertrag eingehalten werden, wie die vollständige Übernahme des Tarifergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten – also ohne Abzug einer Versorgungsrücklage! Das alles umzusetzen wäre ein starkes Signal des Verständnisses für die sozialen Belange der Beschäftigten und eine Anerkennung ihrer tagtäglichen Arbeitsleistung.

Wir brauchen außerdem ein Gesamtkonzept Innere Sicherheit, das auch den Zoll und das Bundesamt für Güterverkehr mit einschließt. Den Zoll aus seiner sicherheitspolitischen Sackgasse herauszuführen und die Eigensicherung der Menschen in der BAG zu verbessern und ihnen Aufstiegsmöglichkeiten zu eröffnen, das wären Punkte für eine soziale Aufrüstung im Sinne der Fürsorgepflicht für jene, die den Kopf hinhalten und dafür sorgen, dass der Staat präsent ist, wo es brennt!

Wer die Kernaufgaben des Staates ernst nimmt, tatsächliche Präsenz der Sicherheitsbehörden will und den Bürgerinnen und Bürgern nicht nur im Wahlkampf Sand in die Augen zu streuen versucht, der muss die Beschäftigten von Bundespolizei, Zoll und BAG materiell stützen und sozial wertschätzen!



## 6. ORDENTLICHER DELEGIERTENTAG



**Gut vorbereitet und einsatzbereit: die Delegierten der GdP-Direktionsgruppe Bundesbereitschaftspolizei.**

**Vom 24. bis 26. April 2018 fand in Berlin der 6. Ordentliche Delegiertentag der Gewerkschaft der Polizei, Bezirk Bundespolizei, statt. Rund 300 Delegierte und Gäste kamen zusammen, um über 200 Anträge zu diskutieren, die die Basis für die gewerkschaftspolitische Ausrichtung der GdP in den kommenden vier Jahren bilden, und den geschäftsführenden Bezirksvorstand neu zu wählen.**

**tung der GdP in den kommenden vier Jahren bilden, und den geschäftsführenden Bezirksvorstand neu zu wählen.**

Nach der Begrüßung galt es zunächst eine Versammlungsleitung zu wählen, die die Moderation der Tagung übernimmt. Diese Aufgabe wurde von den erfahrenen KollegInnen Martin Schinke, Robert Gensmann (beide Bezirksgruppe Zoll), Karin Dullnig (DG Hannover/Frauengruppe) und Sven Beyer (DG Mitteldeutschland) übernommen. Als Mitglieder der Wahl- und Zählkommission fanden sich Anna-Marie Rühlmann (DG Mitteldeutschland), Stefan Schepp (DG Bereitschaftspolizei) und René Gebbert (DG Präsidium) bereit.

Im Anschluss stellte der geschäftsführende Bezirksvorstand seinen Geschäfts- und Finanzbericht für 2014 – 2018 vor. Die Abschlüsse wurden genehmigt und der Vorstand einstimmig entlastet. Dann standen die ersten Beschlüsse zu Anträgen auf dem Programm, bevor die Mandatsdelegierten schließlich über den neuen geschäftsführenden Bezirksvorstand zu entscheiden hatten.

führenden Bezirksvorstand zu entscheiden hatten.

### Neuer Vorstand gewählt

Die Mandatsdelegierten bestätigten den bisherigen Vorsitzenden und stellvertretenden GdP-Bundesvorsitzenden Jörg Radek einstimmig erneut im Amt. Jörg, Jahrgang 1960, machte in seiner Antrittsrede deutlich, dass er in der neuen Amtszeit vor allem die Stärkung der Inneren Sicherheit zum Schwerpunkt machen will: „Wir haben in den vergangenen Jahren bereits viel erreicht: Die Bundespolizei hat zusätzliche Stellen erhalten und ist nun endlich auf dem Weg eines Stärkungsprozesses. Doch eine echte Konsolidierung ist noch nicht erreicht. Im Zoll fehlen ebenfalls tausende Stellen und die Kontrolleure des Bundesamtes für Gü-



**Im Zoll ist der Frauenanteil höher als in der Bundespolizei. Das zeigt sich auch bei den Delegierten.**

terverkehr sind nicht adäquat aufgestellt, um den Herausforderungen ihrer Aufgaben zu begegnen. Auch eine engere Verzahnung und Zusammenarbeit der Behörden gilt es zu realisieren. Wir haben viel vor!“

Auch bei den Stellvertreterpositionen honorierten die Delegierten ihren bisherigen Vorstand. Frank Buckenhofer (Zoll), Erika Krause-Schöne (Bundespolizei Rostock), Sven Hüber (Bundespereitschaftspolizei) und der Vertreter der Tarifbeschäftigten, Rüdiger Maas (Bundespolizeiakademie), werden ihre Ämter auch in den nächsten vier Jahren ausüben.

Als Kassierer wurde Arnd Krum-



**Die BundespolizeikollegInnen der GdP-Direktionsgruppe Koblenz warten auf den Start des Delegiertentages.**



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

**Geschäftsstelle:**  
Forststraße 3a,  
40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-0  
Telefax (02 11) 71 04-555  
Adress- und Mitgliederverwaltung:  
Zuständig sind die jeweiligen  
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

**Redaktion:**  
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)  
Forststraße 3a,  
40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-0  
Telefax (02 11) 71 04-555  
Internet: [www.gdp-bundespolizei.de](http://www.gdp-bundespolizei.de)  
E-Mail: [info@gdp-bundespolizei.de](mailto:info@gdp-bundespolizei.de)  
Anja Scheuermann  
Tel.: 0211-7104514  
E-Mail: [scheuermann@gdp-bundespolizei.de](mailto:scheuermann@gdp-bundespolizei.de)

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Anzeigenverwaltung  
Ein Unternehmen der  
Gewerkschaft der Polizei  
Forststraße 3a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40  
vom 1. Januar 2018

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836



## 6. ORDENTLICHER DELEGIERTENTAG



**Los geht's: Zur Einstimmung gab es für die Delegierten erst einmal einen Film über die Arbeit des GdP-Bezirks Bundespolizei.**

men (Bundespolizei NRW) und als Schriftführer Martin Schilff (Bundespolizei Hannover) im Amt bestätigt. Weitere Mitglieder des Vorstandes bleiben Berthold Hauser (Bundespolizei Baden-Württemberg) und Roland Voss (Bundespolizei Koblenz). Neu im Amt als weiteres Vorstandsmitglied ist der bayerische Bundespolizist Andreas Roßkopf. „Rossi“ stellen wir Euch auf Seite 6 des Bezirksjournals im Interview vor.

### Einsatz auf allen Ebenen

Die weiteren Wahlen ergaben folgende Ergebnisse: Als Kassenprüfer wurde erneut Maik Prehn (DG Bereitschaftspolizei) sowie neu ins Team Dirk Seim (DG Koblenz) und Michael Hoppe (DG Berlin-Brandenburg) gewählt. In das Schiedsgericht der GdP entsendet unser Bezirk Klaus Heckel (BZG Zoll), Dorothea Logmani (Bundespolizeiakademie) und Anja Karsten-Thiemann. Der Delegiertentag bestätigte zudem die in den Direktionsgruppen bzw. der BZG Zoll bestimmten Mitglieder für die Gremien der Tarifkommission und des Kontrollausschusses. Jörg Radek wurde erneut einstimmig zum



**Aller Ehren wert: Verabschiedung von verdienten GdP-Funktionsträgerinnen und Funktionsträgern.**

Kandidat des Bezirks für die Wahlen zum GdP-Bundesvorstand im November gewählt

Am Abend sprach der Bundesvorsitzende Oliver Malchow zu den Delegierten. Er lobte vor allem den inneren Zusammenhalt im Bezirk Bundespolizei. Er machte zudem in seiner Rede die Position der GdP-Bundespolizei zu den geplanten AnKER-Zentren zum Thema und erläuterte, dass auch aus seiner Sicht dies grundsätzlich keine Aufgabe für (egal welche) Polizei sein könne. Er bekräftigte den Anspruch, als Gewerkschaft in der Mitte der Gesellschaft zu stehen. Dem widerspreche auch die Diskussionen um militärähnliche Bewaffnung bei der Polizei, beispielsweise mit Handgranaten. Eine bürgernahe, fest in der Gesellschaft verankerte Polizei müsse immer auch die Grenzen ihrer eigenen Mittel akzeptieren. Der Weg der Demokratisierung der Polizei in der Vergangenheit habe schließlich die GdP wesentlich mitbestimmt.

### Leitantrag verabschiedet

Großen Raum nahm selbstverständlich auch die Verabschiedung des Leitantrages „Präsent, wo's brennt“ ein, der die gewerkschaftspolitische Ausrichtung und übergeordneten Ziele des GdP-Bezirks vorgibt: Die Weiterentwicklung unserer Arbeitsbereiche, Arbeitszeitfragen, Personalentwick-

lung und Berufsattraktivität, Forderungen nach Gesetzesnovellierungen und einer besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf werden darin ebenso behandelt wie Fragen der Europapolitik, der Digitalisierung und der Themenkomplex Grenzschutz, Migration und Rückführung.

Den Leitantrag ebenso wie alle anderen Anträge findet Ihr übrigens auf unserer Homepage [gdpbundespolizei.de](http://gdpbundespolizei.de) über den Button „Präsent, wo's brennt“ zum Nachlesen.

Der zweite Tag des Kongresses begann mit der Beratung eines Dringlichkeitsantrages, den der alte geschäftsführende Bezirksvorstand eingebracht hatte, gegen die Schaffung von und den Einsatz der Bundespolizei in sogenannten „AnKER-Zentren“. Hintergrund ist, dass schon im Herbst 2018 das erste sogenannte „AnKER“-Zentrum in Betrieb gehen soll. In den zentralen Einrichtungen sollen Ankunft, Entscheidung, Verteilung auf die Kommunen oder Rückführung stattfinden.



**Jörg Radek bedankt sich bei den Delegierten von Herzen für ihr Vertrauen und die Wiederwahl zum GdP-Bezirksvorsitzenden.**

Laut Aussagen des Bundesinnenministeriums gegenüber der Presse ist beabsichtigt, die Bundespolizei mit der Betreibung zu beauftragen. Die Delegierten nahmen den Antrag ohne Gegenstimme an und bekräftigten damit die Position des Vorstandes, der in den vorangegangenen Wochen bereits sowohl den Bundesinnenminister als auch die Abgeordneten des Bundestagsinnenausschusses der Fraktionen von CDU/CSU, der SPD, der FDP, der

Fortsetzung auf Seite 4



**6. ORDENTLICHER DELEGIERTENTAG**

**V. l. n. r.:** GdP-Bundesvorsitzender **Oliver Malchow** war gern gesehener Gesprächspartner bei den Delegierten. Hier mit Kollegen des Teamer-Arbeitskreises **Stephan Lange** (Mecklenburg-Vorpommern) und **Dirk Förste** (Stuttgart).

Fortsetzung von Seite 3

Linken und von B 90/Die Grünen mit der Kritik der Gewerkschaft schriftlich konfrontiert hatten.

Wir fordern in der Resolution einen wirksamen Grenzschutz statt Isolati-



**MdB Susanne Mittag (SPD)** im angeregten Gespräch mit dem Geschäftsführer unseres Bezirks, **Dr. Hartmut Kühn**.

on und Internierung. Das bedeutet eine Aufhebung der „Ministeranordnung“ vom 13. September 2015, keine jahrelange Kasernierung und Isolation von Schutzsuchenden und endlich die Schaffung einer europäischen Grenzschutzlösung. Außerdem die Einhaltung der Versprechen aus Bundestagswahlkampf und dem Koalitionsvertrag zur Stärkung der Bundespolizei in ihren bestehenden Aufgaben und Zuständigkeiten. Dazu gehört auch zwingend die Forderung nach Einhaltung des in der Verfassung garantierten Rechtsstaatsprinzips und kein Aufweichen und Umgehen bestehender (verfassungs)rechtlicher Zuständigkeiten der (Bundes-)Behörden.

### Position gegen AnKER-Zentren

Im Anschluss ging die Beratung der Anträge weiter, bis am Nachmittag der Festakt des Delegiertentages begann, an dem zahlreiche Vorsitzende anderer GdP-Landesbezirke, PolitikerInnen und Vertreter der Führung von Bundespolizeipräsidium und -direktionen teilnahmen. Die Delegierten freuten sich außerdem über ein Wiedersehen mit langjährigen Weggefährten: So nahmen u. a. auch die ehemaligen Vorstandsmitglieder Jupp Scheuring, Johann Mayer und Jürgen Stark am Delegiertentag teil.

Die stellvertretende GdP-Bezirksvorsitzende Erika Krause-Schöne eröffnete den Festakt und erinnerte bei einer Totenehrung an unsere in den letzten vier Jahren verstorbenen GdP-Kolleginnen und -Kollegen. Musikalisch begleitet wurde der Nachmittag von der Jazzband „Polizei und drei“ aus Frankfurt am Main, bei der Martin Schmitt, Direktionsgruppenvorsitzender Flughafen Frankfurt und ehemaliger Bezirksredakteur, die Gitarrensaiten zupft.

Im Anschluss richtete Sabine Smentek, Staatssekretärin der Senatsverwaltung Berlin, als Vertreterin der Stadt ihr Grußwort an die Delegierten. Ebenfalls mit einer kurzen Ansprache grüßte die Bundestagsabgeordnete Susanne Mittag (SPD) die TeilnehmerInnen, die als ehemalige Polizistin des Landes Niedersachsen ein ganz praktisches Verständnis für die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen hat.

Im Rahmen des Festaktes wurden außerdem verdiente Funktionsträger des Bezirks geehrt, die in der vergangenen Legislatur aus ihren Ämtern ausgeschieden sind oder nicht erneut zur Wahl antraten. Neben den Präsidenten, die der Vorsitzende Jörg Radek überreichte, gab es von den Delegierten begeisterten Applaus und Standing Ovations.

### GdP im Dialog

Im Anschluss moderierte unser GdP-Kollege und BPOL-Pressesprecher am Frankfurter Flughafen, Reza Ahmari, eine Talkrunde mit den Bundespolizeiprääsidenten **Andreas Jung** (Frankfurt/



**Die Berliner Staatssekretärin Sabine Smentek** freute sich über die Einladung, ein Grußwort an den Delegiertentag zu richten; hier beim Smalltalk mit **Frank Buckenhofer** und **Erika Krause-Schöne**, zwei unserer stellvertretenden GdP-Bezirksvorsitzenden.

Flughafen), **Jörg Baumbach** (Pirna) und **Wolfgang Wurm** (Sankt Augustin), die die aktuellen Herausforderungen der Bundespolizei aus ihrer Sicht darstellten und sich mit den Forderungen der GdP auseinandersetzten.

Nach einer kurzen Pause gab es für die Delegierten dann ein besonderes Schmankerl:

Der GdP-Bezirk Bundespolizei verlieh Bodybuilding-Legende und Schauspieler **Ralf Moeller** die GdP-Ehrenkommissarswürde für sein soziales Engagement. Moeller unterstützt zahlreiche Kinder- und Jugendprojekte insbesondere im Bereich Gewaltprävention, in sozialen Brennpunkten und für Integration. Damit vertritt er Werte, für die wir uns auch als GdP stark machen: Bürgernähe und Solidarität. **Ralf Moeller** zeigte sich begeistert von der Auszeichnung und garantierte den Delegierten, dass er sich in Zukunft weiter für soziale Ziele und nun auch für die Anliegen seiner 40 000 „neuen Kolleginnen und Kollegen der Bundespolizei“ einsetzen wolle. Als erste „Amtshandlung“ schickte er voller Stolz



**Geschlossenheit und Aufbruchsstimmung:** Der neu gewählte geschäftsführende Bezirksvorstand (hier im Bild) hatte allen Grund, gemeinsam mit den Delegierten zu feiern.



## 6. ORDENTLICHER DELEGIERTENTAG



**Die JUNGE GRUPPE nutzte die Gelegenheit den Delegierten und den Politikern ihre Kampagne und Petition für die Schaffung eines Kaufkraftausgleiches zu präsentieren.**

Alle Fotos: GdP

seinem Freund Arnold Schwarzenegger ein Selfie von unserem Delegiertentag. Es war das erste Mal, dass der Bezirk Bundespolizei die GdP-Ehrenkommissarswürde verliehen hat.

Im Anschluss standen mit Bundespolizeipräsident Dr. Dieter Romann und dem Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, Stephan Mayer, zwei weitere hochkarätige Redner auf dem Programm. Präsident Romann schilderte den Delegierten seine Sicht auf die Rolle der Bundespolizei in der aktuellen sicherheitspolitischen Lage. Die Delegierten und Gäste hatten außerdem vorab die Gelegenheit, Fragen an den Bundespolizeipräsidenten zu formulieren, die ihm von Reza Amari vortragen wurden. Staatssekretär Mayer sagte dem Plenum „Null Toleranz gegenüber Gewalt gegen Polizeibeamte“ zu und bot an, gerne direkter Ansprechpartner für unsere gewerk-

zeulage und eine 1:1-Übertragung des Tarifiergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten – ohne Abzüge.

Der letzte Tag wurde für die Delegierten dann noch einmal arbeitsreich, galt es doch noch alle übrigen Anträge zu diskutieren und zu verabschieden. Die Anträge waren zuvor satzungsgemäß vom (geschäftsführenden) Bezirksvorstand, den Direktionsgruppen, der Bezirksgruppe Zoll, der Tarifkommission sowie den Personengruppen (Frauen, Jugend

und Senioren) eingereicht worden. Sie bilden die Basis für die gewerkschaftspolitische Ausrichtung der GdP und sind gleichermaßen Arbeitsauftrag für den neuen geschäftsführenden Bezirksvorstand. Dabei wurden elf verschiedene Themengebiete abgedeckt: Satzung und Organisation, Weiterentwicklung der Sicherheitsbehörden, Laufbahntwicklung, Aus- und Fortbildung, Stärkung des Tarifbereichs, Ausgleich für Schicht- & Einsatzbelastung, Arbeitszeit, Ausstattung und Bekleidung, Liegenschaften, Soziales/Gesundheit/Versorgung sowie Gesellschaftspolitik.

Zum Ende des Tages hatte noch einmal Jörg Radek die Gelegenheit zu einer Replik.

In seiner Replik stellte Jörg Radek in einer kämpferischen Rede noch einmal unsere Forderungen für die nächsten Jahre zusammen. Dabei betonte er vor allem die Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Poli-

zeulage und eine 1:1-Übertragung des Tarifiergebnisses auf die Beamtinnen und Beamten – ohne Abzüge.

So ging ein harmonischer Delegiertentag mit klaren Zielsetzungen für die Zukunft und einem anspruchsvollen Aufgabenpaket für den neuen geschäftsführenden Bezirksvorstand zu Ende. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig: Wir bleiben auch weiterhin: „Präsent, wo's brennt!“

AS



**Gute Stimmung auch bei Stephan Mayer, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, und Bundespolizeipräsident Dr. Dieter Romann, die den Festakt mit ihren Redebeiträgen bereicherten.**

Alle Fotos: GdP

## NACHRUFE

Mit tiefer Betroffenheit nehmen wir Abschied von unserem Kollegen

### **Karl-Heinz Schlender**

der am 24. April 2018 im Alter von 74 Jahren verstarb. Wir trauern um einen anerkannten, liebenswerten und stets hilfsbereiten Kollegen, der zuletzt seinen aktiven Dienst als Leiter der Waffenwerkstatt des ehemaligen Bundesgrenzschutzamtes Flughafen Frankfurt/Main versah.

Unser Mitgefühl gilt seinen Hinterbliebenen. Wir werden unserem Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

**Martin Schmitt für die GdP-Direktionsgruppe Frankfurt am Main Flughafen**

Fassungslöslos trauern wir um unseren Kollegen

### **Roman Knaak**

der am 6. April 2018 im Alter von 52 Jahren viel zu früh aus dem Leben gerissen wurde.

Wir trauern um einen anerkannten, beliebten und hilfsbereiten Kollegen, der als Kontroll- und Streifenbeamter seinen Dienst in der Bundespolizeiinspektion Stralsund versah.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und der Familie. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Dirk Stooß – für die GdP-Direktionsgruppe Küste  
Stephan Lange – für die GdP-Kreisgruppe Mecklenburg-Vorpommern**



**NACHGEFRAGT**

Neu im GBV: Der 45-jährige Andreas „Rossi“ Roßkopf. Foto: GdP

**Andreas Roßkopf, besser bekannt als „Rossi“, wurde vom Delegiertentag neu in den geschäftsführenden Bezirksvorstand gewählt. Dort kümmert er sich unter anderem um das Thema Grenzschutz und entscheidet als Teil der Rechtsschutzkommission über rechtliche Grundsatzzfragen und den Rechtsschutz für GdP-Mitglieder mit. Wir wollten den 45-jährigen Franken näher kennenlernen.**

**DP:** Rossi, Du bist mit Leib und Seele Bundespolizist. Wie ist Dein dienstlicher Werdegang?

**Andreas:** Ich bin seit 1989 bei der Bundespolizei, eingestellt wurde ich in Coburg. Nach der Ausbildung kam ich in die Einsatzabteilung in Oerlenbach. Aufgrund der Reform wurde ich 1999 nach Furth im Wald an die tschechische Grenze versetzt. Mit der zweiten Reform 2007 hatte ich schließlich das Glück, eine heimatnahe Stelle zu erhalten: der Bahnhof in Würzburg, wo ich nach kurzer Zeit als Gründungsmitglied in einer zivilen Fahndungseinheit eingesetzt wurde. Würzburg ist bis heute meine Heimdienststelle.

**DP:** Aber auch personalrätlich und gewerkschaftlich bringst Du ja Erfahrungen mit.

**Andreas:** Ja, ich bin bei der Bundespolizeiinspektion Würzburg Personalratsvorsitzender und ordentliches Mitglied im Gesamtpersonalrat

der Direktion München. Gewerkschaftlich habe ich seit 2015 die Position des GdP-Direktionsgruppenvorsitzenden in Bayern inne und war somit auch schon Mitglied des erweiterten GdP-Bezirksvorstandes.

**DP:** Zu Beginn Deiner Bewerbungsrede beim Delegiertentag sagtest Du, wenn Dir jemand vor zweieinhalb Jahren gesagt hätte, dass Du Dich um einen Platz im geschäftsführenden Bezirksvorstand bewerben wirst, hättest Du das für einen Scherz gehalten. Wieso?

**Andreas:** Zu dieser Zeit hätte ich es mir nie vorstellen können, soweit zu sein, um eine solche verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen zu können. In dem kurzen Zeitraum von zweieinhalb Jahren hat sich sehr viel entwickelt, so wie ja auch die Bundespolizei einen atemberaubenden Wandel erlebt. Allein die politische Lage und die allgegenwärtigen Gefahrensituationen, z. B. durch Terrorattacken, machen es unabdingbar, dass sich auch die Bundespolizei verändern und diesen Herausforderungen anpassen muss. Durch meine Arbeit als Vorsitzender in Bayern bin ich inzwischen so einiges gewohnt. Diese Zeit hat mir gezeigt, dass man sich rechtzeitig einbringen und mitgestalten muss, damit die Bundespolizei und ihre Beschäftigten nicht zum Spielball jedweder Interessen werden. In diese gewerkschaftliche Aufgabe bin ich zunehmend hineingewachsen. Das Standing unserer Gewerkschaft halten und weiter voranbringen, unsere Mitglieder vertreten, für Verbesserungen kämpfen – das möchte ich nun auch in der neuen Position tun.

**DP:** Du sprichst den „Brennpunkt Bayern“ an. Wie hast Du die jüngere Vergangenheit dort erlebt und wie glaubst Du, wird sich die Situation weiter entwickeln?

**Andreas:** Die Direktion München ist ein Koloss von mehr als 5000 Beschäftigten. Bayern ist mir über 70 000 Quadratkilometern das flächenmäßig größte Bundesland – vom Revier Aschaffenburg bis nach Bad Reichenhall sind 500 Kilometer zu überwinden. Und wir haben eine Vielzahl von unterschiedlichen Aufgaben inklusive dem Großflughafen München. Der Wandel in unserer Direktion ist enorm. Die Einsatzlage Massenmigration hat uns in Bayern 2015 mit voller Wucht getroffen und die Südgrenze bleibt nach wie vor eine große

Herausforderung. Im November 2017 wurden mit Kempten und Freilassing zwei neue Inspektionen installiert. Erschwerend kommt natürlich noch die spezielle politische Lage in Bayern hinzu. Die im Herbst anstehenden Landtagswahlen haben bundesweite Bedeutung und der Wahlkampf sowie die starke CSU im Bund haben selbstverständlich auch Einfluss auf die Bundespolizei insgesamt.

Unser Standing als GdP in diesem politischen Ringen klarzumachen, ist eine sehr spannende und fordernde Aufgabe. Mir war immer wichtig, die schwierige bayerische Situation im Kontext der Gesamtlage der Bundespolizei zu betrachten. Nicht nur Bayern hat große Probleme, ganz ähnlich ergeht es vielen anderen Bereichen der Bundespolizei. Da zähle ich aber ganz auf unser GdP-Netzwerk. Für uns muss weiterhin Solidarität an erster Stelle stehen. Wir haben schon viel gemeinsam angegangen und auch gemeistert.

**DP:** Du bist verheiratet und hast zwei inzwischen erwachsene Söhne im Alter von 18 und 20 Jahren. Wie steht Deine Familie zu Deinem gewerkschaftlichen Engagement?

**Andreas:** Die GdP nimmt natürlich einen ganz großen Teil meiner Zeit ein und ist quasi allgegenwärtig. Das geht nur, wenn die Familie zu 100 Prozent dahintersteht und dieses Glück habe ich. Meine Kinder sind beide in der Ausbildung bei der Polizei, der Jüngere bei uns in Oerlenbach, der Große bei der Bayerischen Landespolizei in Würzburg. Somit gibt es natürlich ein großes Verständnis für die Arbeit der GdP. Und meine Frau ist es mittlerweile auch gewohnt, unter der Woche nach der Arbeit ohne „ihre Männer“ zu Hause zu sein. Auch ich selbst musste mich erst einmal an den zeitweisen Verzicht auf Familie unter der Woche gewöhnen. Aber wenn man Spaß an der gewerkschaftlichen Arbeit hat, auch in schwierigen Situationen, wenn man in der GdP Freunde findet, Vertrautheit aufbaut und sich die ersten gemeinsamen Erfolge einstellen, ist das auch ein großer persönlicher Gewinn. Und das spürt auch meine Familie.

**DP:** Vielen Dank für das Gespräch.

**Wir wünschen Dir viel Spaß und Erfolg im neuen Amt!**



## KREISGRUPPE KASSEL

**Vom 22. bis 23. März 2018 führte die Kreisgruppe Kassel eine Tagung mit Mitgliedern des Vorstands und Vertrauensleuten in der Jugendherberge in Lauterbach (Vogelsberg) durch.**

Zunächst standen aktuelle gewerkschaftliche Themen, wie die Entwicklung bei Personal und Ausstattung in der Bundespolizei im Vordergrund. Die Kolleginnen und Kollegen tauschten sich außerdem über die rechtliche Stellung der Gewerkschaftsarbeit im Vergleich zum Personalrat und die Leistungen der GdP für ihre Mitglieder aus.

Auch der gesamte Themenkomplex „Erfüllungsübernahme von Schmerzensgeldansprüchen durch den Dienstherrn“ nahm viel Raum



Die TagungsteilnehmerInnen der Kreisgruppe Kassel.

Foto: GdP

ein und wurde eingehend behandelt.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich darüber einig, dass eine solche Veranstaltung sehr infor-

mativ und gewinnbringend ist und in regelmäßigen Abständen wiederholt werden sollte.

**Thomas Weichert,**  
für die GdP-Kreisgruppe Kassel

## VERTRAUENSLEUTE FIT MACHEN



Wissensvermittlung und gute Stimmung bei der Vertrauensleutetagung der KollegInnen vom Frankfurter Flughafen.

Foto: GdP

**Bildungsauftrag ernst genommen: Am 19. und 20. April 2018 trafen sich zehn Kolleginnen und Kollegen unserer Frankfurter Flughafen-Direktionsgruppe zu einer Tagung der Vertrauensleute (VL) in Niedernberg im Landkreis Miltenberg.**

Dabei ging es vordergründig um unsere gesellschafts- und berufspolitische Verantwortung als Gewerkschaft, um die Interessen unserer Mitglieder auch zukünftig optimal vertreten zu können. Aber auch darum, welche individuellen Einflussmöglichkeiten realisiert werden können und wo dabei unsere Kompe-

tenzen bzw. auch Grenzen liegen.

Erfreulicherweise konnten wir diese Veranstaltung auch mit jüngeren Beschäftigten durchführen, die so erste Berührungspunkte zur Arbeit einer Vertrauensfrau/eines Vertrauensmannes sammeln konnten. Dabei reflektierten wir auch die aktuelle Themenstellung zum GdP-Delegiertentag in Berlin.

Fragestellungen wie Was erwartet die GdP von einer Vertrauensfrau/einem Vertrauensmann“ „Was erwartet ein/e Vertrauensfrau/-mann von der GdP“ „Was erwarten die Mitglieder“ „Was sehe ich mich in dieser Verantwortung“ wurden in regem Austausch diskutiert.

Attribute wie Eigeninitiative, Selbstständigkeit, das Einbringen eigener Ideen, aktive Beteiligung an Veranstaltungen/Seminaren der GdP, Aufgeschlossenheit gegenüber den Belangen unserer Mitglieder, Loyalität zur Organisation, adressatengerechte Aufbereitung von Informatio-

nen, Ansprechbarkeit, Verbindlichkeit und Verlässlichkeit, das „Pro-Aktive-Zugehen“ auf die Beschäftigten, immer ein Feedback zu geben, Positionen sprechfähig darzustellen, Fortbildungs- und Gemeinschaftsveranstaltungen wahrzunehmen, Netzwerke zu knüpfen, das einheitliche Auftreten, die Benennung von Ansprechpartnern und die Möglichkeit ein Mitspracherecht zu erhalten wurden dabei umfassend beleuchtet. Wichtig war themenübergreifend der Bezug zu unserer Dienststelle. Denn für unseren Ballungsraum gibt es noch mannigfaltiges zu tun ...

Dabei kam aber auch der „Fun-Faktor“ nicht zu kurz. So nutzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch den Planwagen unseres ehemaligen GdP-Bezirksvorsitzenden und langjährigen Angehörigen unserer Flughafen-Dienststelle, Josef Scheuring, um Seminarinhalte bei einer Fahrt durch die Natur am Untermain zu erörtern.

Resümee und Blitzlicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Rundum positiv, nicht zuletzt aufgrund der offenen und entspannten Atmosphäre. Und vermeintlich utopische Gedanken stellen sich bei näherer Betrachtung als gar nicht als so utopisch heraus.

**Martin Schmitt,**  
für die GdP-Direktionsgruppe  
Frankfurt/Flughafen



## GRÜNDUNG KREISGRUPPE KEMPTEN



Unser starkes GdP-Team bei der Bundespolizei in Kempten. Foto: GdP

**Am 10. April 2018 wurde durch die Angehörigen der Gewerkschaft der Polizei bei der neu gegründeten Bundespolizeiinspektion die GdP-Kreisgruppe Kempten gegründet.**

Die Bundespolizeiinspektion Kempten ist für die Landkreise Lindau,

Oberallgäu, Ostallgäu, Kempten, Memmingen, Unterallgäu, Landsberg/Lech und Weilheim-Schongau zuständig. Auf der Gründungsversammlung im alteingesessenen Meckatzer Bräu-Engel in Kempten konnte Andreas Roßkopf, GdP-Direktionsgruppenvorsitzender in Bayern, neben

vielen Gewerkschaftsmitgliedern auch den GdP-Bezirksvorsitzenden und stellvertretenden GdP-Bundesvorsitzenden Jörg Radek begrüßen.

Bei den Wahlen zum Kreisgruppenvorstand wurden Michael Pistner als Vorsitzender und Lars Gasser als sein Stellvertreter gewählt. Jens Förster erhielt das Votum der Mitglieder zum Schriftführer und Nadine Wilde

zum Kassenwart. Als Beisitzer wurden die Kollegen Benedikt Wegert, Tobias Wedler und Andreas Ott gewählt.

Der neue Vorsitzende bedankte sich bei allen anwesenden Mitgliedern und sagt zu, dass er sich intensiv um die dienstlichen Belange der Mitglieder kümmern werde, aber auch die Inspektionsleitung der Bundespolizeiinspektion Kempten unterstützen wird.

Der GdP-Bezirksvorsitzende Jörg Radek hob die historische Bedeutung einer Kreisgruppengründung hervor und konnte stolz feststellen, dass die Kreisgruppe Kempten die 86. Kreisgruppe im GdP-Bezirk Bundespolizei ist. Er bot der neuen Kreisgruppe seine volle Unterstützung an.

Im Anschluss an die Gründungsversammlung wurden noch in vielen Einzelgesprächen Erfahrungen ausgetauscht und Probleme angesprochen.

**Michael Pistner, für die GdP-Kreisgruppe Kempten**

## 1. „KISSOCER“-TURNIER

**Am 18. April 2018 fand das 1. „Kissoccer“-Turnier der GdP-Kreisgruppe Oerlenbach in Bad Kissingen statt.**

Die Turnierleitung übernahm der stellvertretende KG-Vorsitzende Michael Beyfuß zusammen mit dem GdP-Team aus Oerlenbach. Es nahmen insgesamt acht Mannschaften mit ca. 80 Polizeimeisteranwärterinnen, Polizeimeisteranwärtern und Ausbildern an dem Turnier teil, bei dem sehr viele und sehenswerte Tore fielen. Als Schiedsrichter der durchweg fairen Begegnun-

gen fungierten die KG-Vorsitzenden Nico Rogge und Michael Beyfuß sowie KG-Mitglied Matthias Deichert und Lehrgruppenleiter Florian Röthlein.

Den ersten Platz erreichte die 1. Lehrgruppe des OEB 17 II in einem spannenden Finale gegen die 1. Lehrgruppe des OEB 18 I. Den dritten Platz errang die 4. Lehrgruppe des OEB 17 II, bei der u. a. kurzfristige GPR-Vorsitzende der Bundespolizeiakademie Frank Tappe mitspielte.

Die Siegerehrung mit der Pokalübergabe für die erstplatzierten Mannschaften führte freundlicherweise der Dienststellenleiter des BPOLAFZ Oerlenbach, Polizeioberrat Ralf Wiegand, durch, welcher der Einladung der Kreisgruppe gerne gefolgt ist. Den Weg in den „Kissoccer“ fanden auch viele Ausbilder, Verwaltungsangestellte und Lehrgruppenleiter, die interessiert dem



Die Erstplatzierten: Die 1. Lehrgruppe des OEB 17 II. Fotos: GdP



Das Turnier in vollem Gange.

Turnierverlauf folgten und die Gelegenheit nutzten, sich in den Spielpausen auszutauschen.

Herzlicher Dank gilt allen Mitgliedern der Kreisgruppe, die bei der Organisation mithalfen und dem „Kissoccer“-Team aus Bad Kissingen. Besonders gefreut hat uns die aktive Teilnahme unseres GPR-Vorsitzenden Frank Tappe sowie der Besuch unseres Dienststellenleiters POR Ralf Wiegand.

**Nico Rogge für die GdP-Kreisgruppe AFZ Oerlenbach**

